

## Ein Sportklub der Superlative

### 100 Jahre New York Athletic Club

von Max E. Ammann

Im Neunergrüppchen unternehmungslustiger amerikanischer Leichtathleten, das nach Athen fuhr, waren neben sechs Vertretern des Bostoner AC und einem Harvard-Studenten auch zwei Mitglieder des New York Athletic Club (NYAC): Thomas Burke gewann die 100 und 200 m und Robert Garrett, damals ein Student an der Princeton-Universität, aber Mitglied des NYAC, siegte im Kugelstoßen und Diskuswerfen und war überdies zweiter im Weitsprung und dritter im Hochsprung. Vier Jahre später, im Jahre 1900 in Paris, bestand das amerikanische Leichtathletikteam zu mehr als der Hälfte aus NYAC-Mitgliedern: Alvin Kränzlein, mit vier, Ray Ewry mit drei, Irving Baxter mit zwei sowie John Flanagan, Maxwell Long, George Orton und Richard Sheldon mit je einem Sieg gewannen für den NYAC 13 der von den USA errungenen 16 (von 22 möglichen) Goldmedaillen. Ähnliches wiederholte sich 1906 in St. Louis, wo der Klub 18 Goldmedaillen auf sein Konto verbuchen konnte: neun durch die Leichtathleten, fünf durch die Schwimmer und vier durch den Radfahrer Marcus Hurley auf heute lange vergessenen Sprintdistanzen.

An der Zwischenolympiade 1906 in Athen, an den vierten Olympischen Spielen 1908 in London, 1912 in Stockholm, 1920 in Antwerpen, 1924 in Paris, 1928 in Amsterdam und 1932 in Los Angeles – jedesmal gab es für den NYAC eine Handvoll Goldmedaillen. Nur gerade 1936 in Berlin und 1948 in London ging der Klub leer aus. Aber 1952 in Helsinki waren drei der 14 amerikanischen Goldmedaillengewinner in der Leichtathletik Mitglieder des NYAC: Lindy Remigino (100), Charles Moore (400 m Hürden) und Horace Ashenfelter (3000 m Hindernislauf). Von den Olympiasiegern von Melbourne gehörten Tom Courtney (800 m) und Bob Clotworthy (Kunstspringen) zum NYAC, und seit 1960 liefert Al Oerter dem nun 100 Jahre alt gewordenen NYAC die gewohnten Goldmedaillen. (Oerter wurde erst nach seinem Sieg in Melbourne Mitglied des NYAC).

Alles in allem gewannen Mitglieder des New York Athletic Clubs rund 80 Goldmedaillen und beinahe ebensoviel Silber und Bronze. Das ist etwa gleich viel wie Finnland und mehr als doppelt soviel wie die Schweiz, die Tschechoslowakei oder Norwegen. Selbst gegen Deutschland (Bundesrepublik und DDR zusammen 122mal Gold) kann sich die Bilanz des NYAC sehen lassen.

Zu den Mitgliedern des NYAC gehörte der nach Einzelsiegen erfolgreichste Athlet, der je an Olympischen Spielen teilgenommen hat: Ray Ewry, der zwischen 1900 und 1908 acht

Goldmedaillen gewann. NYAC-Mitglied sind, besser waren auch die beiden einzigen Leichtathleten, die an Olympischen Spielen drei-oder gar viermal hintereinander in der gleichen Disziplin die Goldmedaille gewinnen konnten: John Flanagan (Hammer 1900/04/08) und Al Oerter (Diskus 1956/60/64/68). NYAC-Mitglied war auch der größte Schwimmer der Welt vor dem Ersten Weltkrieg, Charles Daniel, der 1909 sämtliche Schwimmweltrekorde hielt und sich zwischen 1904 und 1908 fünf Gold- und einige Silber- und Bronzemedailles holte. Von den sechs ersten Olympiasiegern über 400 m (von 1896 bis 1912) kamen fünf vom NYAC (Burke, Long, Hillman, Pilgrim und Reidpath), und im Hammerwerfen folgte auf den Sieger der ersten drei Austragungen, 1900 bis 1908, John Flanagan, im Jahre 1912 mit Matthew McGrath ein weiterer NYAC-Athlet.

Aber auch heute, wo die Konkurrenz an Olympischen Spielen weit härter ist als in jener Frühzeit des Sports, spielt der NYAC noch immer eine Rolle. Im diesjährigen amerikanischen Olympiateam für Mexico City standen 14 NYAC-Athleten: und zwar vier Leichtathleten, ein Geher, vier Fechter, ein Fünfkämpfer, ein Ringer, ein Turner und zwei Kanuten; von denen Oerter die Goldmedaille im Diskuswerfen und Tommy Farrell die Bronzemedaille über 800 m gewannen. Daß sich keine NYAC-Ruderer im Mexiko-Aufgebot befanden, rührt daher, weil sich Skiff-Weltmeister und NYAC-Mitglied Don Spero ein halbes Jahr vor den Spielen vom aktiven Sport zurückzog und daß der aussichtsreiche Doppelzweier, Dietz/Storm, durch eine Rückenverletzung des Olympiazweiten von Tokio, Storm, auseinanderfiel. Der NYAC ist ein Klub der Superlative und das mag der Grund sein, warum er heute, 100 Jahre nach seiner Gründung, noch immer floriert – nicht nur als der älteste, bedeutendste und möglicherweise reichste Sportklub der Welt, sondern auch als einer der geachtetsten Klubs in der Gesellschaft der Acht-Millionen-Stadt. Während seiner 100 Jahre erlebte der NYAC viele Krisen und auch im Jubiläumsjahr 1968 sah man beim NYAC nicht nur freudige Gesichter. Die vom NYAC konsequent durchgeführte Politik, keine Neger und nur einige ausgewählte Juden aufzunehmen, kam Ende 1967 durch die von Harry Edwards und Tommie Smith angeführte Black-Power-Gruppe unter Beschuß. Diese organisierten im Februar 1968 einen glücklichen Boykott des alljährlich stattfindenden Hallenmeetings des NYAC, was die Führung des Klubs veranlaßte, diese traditionelle Veranstaltung, die am 11. November 1868 zum ersten Male durchgeführt wurde, in Zukunft nicht mehr abzuhalten.

Heute hat der NYAC rund 10 000 Mitglieder, davon knapp 400 aktive Sportler in Leichtathletik, Schwimmen, Wasserball, Tennis, Badminton, Raquet, Squash, Fechten, Rudern, Segeln, Kanu, Angeln, Schießen, Judo, Turnen, Ringen, Boxen, Tischtennis, Wand-Handball, Polo, Fünfkampf, Ski und Billard. Die Sportmitglieder zahlen einen bescheidenen Jahresbeitrag von 15 Dollar, dagegen müssen die übrigen 9500 passiven Mitglieder alljährlich einige hundert Dollar für ihr Privileg, die umfangreichen Anlagen des Klubs benutzen zu dürfen, entrichten.

Im 24stöckigen Klubhaus am Südennde des Central Park, Ecke 59. Straße und 4. Avenue gelegen, befinden sich Trainingsanlagen und Geräte für fast jeden Zweck: Im 6. Stock eine

großzügig eingerichtete Turnhalle mit Geräten für, die Kunstturner, Anlagen für Badminton, Basketball und Tennis. Eine Trainingsanlage für Golf und eine reich eingerichtete Folterkammer für das Muskelkrafttraining. Auf halber Raumhöhe verläuft eine Hallenbahn, die nur wenig kürzer ist als die des Madison Square Garden. Im 4. Stock ist das Reich der Boxer, Ringer und Fechter. Einen Stock tiefer findet sich ein 25-m-Hallenbad mit 5 Bahnen, Massageräumen, Saunas und türkischen Bädern. Weiter gibt es im Klubhaus eine Kegelbahn, Schach-, Bridge-, Domino- und Billardräume (Schachgroßmeister Paul Benkoe ist NYAC-Mitglied), eine große Sportbibliothek, weitere Eßräume und Dutzende von Gästezimmern. Ähnlich umfangreiche Einrichtungen bietet Travers Island, die Sommerplätze des NYAC. Die Anlagen erstrecken sich am Long Island Sound und umfassen neben dem geräumigen Klubhaus ein Leichtathletikstadion, acht Tennisplätze, einen Jachthafen, ein großes Salzwasser-Schwimmbecken sowie eine Regattabahn, die vor einigen Jahren ausgebaggert wurde, was dem NYAC erlaubt, sich für internationale Ruder-Meisterschaften zu bewerben.

Die Geschichte des New York Athletic Club begann am 8. September 1868, als sich in der Knickerbocker Cottage an der 6. Avenue zwischen der 27. und der 28. Straße 14 sportbegeisterte New Yorker trafen und einen neuen Klub aus der Taufe hoben. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten zwei der größten Sportler des 19. Jahrhunderts: Bill Curtis und Henry Buermeyer. Curtis war ein Allroundsportler, wie man ihn seither kaum mehr gesehen hat. Er war der schnellste Mann seiner Zeit und gleichzeitig der stärkste. Er verlor kein Kurzstreckenrennen bis zum 35. Lebensjahr und seine Gewichtheberrekorde standen für Generationen. Er war weiter Champion im Schwimmen, Eislaufen, Rudern und Hammerwerfen. 1900 wurde er auf einer Bergspitze von einem Blizzard überrascht und erfror. Buermeyer war der beste Amateurboxer seiner Zeit (während des Bürgerkrieges war er Boxchampion der Armee gewesen) und überdies der beste Kugelstoßer. 1872 war Buermeyer der erste, der den 35jährigen Curtis nach über 200 Siegen zum ersten Male besiegen konnte.

Am 30. September 1876 organisierte der NYAC im kurz zuvor erstellten neuen Stadion am Harlem River, auf der Höhe der 150. Straße, die ersten amerikanischen Leichtathletikmeisterschaften. Das Stadion hatte schon damals Tribünen und Umkleidekabinen. Im folgenden Jahr organisierte der Klub in den Wellen des Harlem River die ersten US-Titelkämpfe im Schwimmen und 1878 solche im Boxen und Ringen. Der NYAC war damals nicht nur die führende Kraft im amerikanischen Sportleben, sondern auch ein scharfer Überwacher der Amateurbestimmungen. Der Klub bemühte sich auch um die Aufstellung von Rekordlisten und gründete 1879, als ihm diese Arbeiten über den Kopf wuchsen, die NAAA, den ersten Amateur-Sport-Verband der USA, der 1887, ebenfalls durch Bemühungen des NYAC, durch die Amateur Athletic Union (AAU) ersetzt wurde, die noch heute die Geschicke des amerikanischen Amateursports leitet.

In den folgenden Jahren wurde der NYAC immer größer und bedeutender. Dies war nicht zuletzt die Folge einer radikalen Änderung der Klubpolitik nach zwei finanziellen Krisenjahren 1881 und 1882. Der 1882 neugewählte Präsident des NYAC, der Börsenmakler

Travers, öffnete den Klub auch für mehr gesellschaftlich als wettkampfsportlich interessierte New Yorker, wobei er die Eintrittsgebühr von 10 auf 50 Dollar erhöhte. Er ließ ein Klubhaus in Manhattan bauen – das zum *dernier cri* wurde – und kaufte *an* Stelle der alten Harlem-River-Anlagen ein riesiges Gelände am Long Island Sound. Dort wurde eine Leichtathletikanlage gebaut, ein Bootsbaus, Tennisplätze, ein Jachthafen und zwei Klubhäuser. Das eine der beiden Häuser hatte damals schon kaltes und warmes Wasser und elektrisches Licht auf allen Stockwerken. 1892 hatte der NYAC 2700 Mitglieder, darunter sehr viele Nichtsportler, die dafür reich und angesehen waren und gesellschaftlichen Einfluß hatten. Dank den aktiven Sportlern war der Klub in jenen Jahrzehnten der führende amerikanische Sportverein in fast jeder Sportart: Leichtathletik, Schwimmen, Fechten, Boxen, Ringen, Wasserball, Radrennen, Turnen, Rudern, Gewichtheben, Basketball, Eiskunstlauf – überall holte sich der NYAC nationale Meistertitel. 1888 fuhren zum ersten Male NYAC-Leichtathleten zu Wettkämpfen über den Ozean und sieben Jahre später kam der damals führende Klub Europas, der London Athletic Club, auf Gegenbesuch. Da beide Klubs ihre Teams mit jedem verfügbaren Landesmeister verstärken durften, wurde es kein Klubkampf, sondern der erste Länderkampf zwischen den USA und England. Die Engländer galten damals als die besten Leichtathleten der Welt, und so war es wie ein Schock, als die Amerikaner sämtliche Disziplinen gewannen und dabei vier Weltrekorde aufstellten, darunter Bernie Wefers mit 21,6 über 220 Yds. und Stephen Chase mit 15,4 über 120 Yds. Hürden. Von diesem Zeitpunkt an waren die USA, angeführt vom NYAC, die erste Sportnation der Welt.

Die im nächsten Jahre folgenden Olympischen Spiele in Athen erregten kein großes Interesse und die kleine Neuner-Gruppe, darunter auch die beiden NYAC-Athleten, war deshalb auch kaum repräsentativ für die USA. 1900 gab es immer noch kein amerikanisches Olympisches Komitee und so übernahm der NYAC Organisation und Finanzierung der Reise nach Paris. Zuvor hatte der Klub zum ersten Male Olympiaausscheidungen auf Travers Island durchgeführt, dem Sommersitz des Klubs, der diesen Namen nach dem Tode des rührigen Präsidenten erhalten hatte. In Paris gewannen die Athleten des NYAC, wie schon erwähnt, 13 der 22 verteilten Goldmedaillen. Die Spiele von 1904 und 1908 sowie die Zwischenolympiade von 1906 in Athen sahen wiederum mehrere Siege des NYAC. Unter ihnen Harry Hilman, der in St. Louis die 400 m flach sowie die 200 m und 400 m Hürden gewann, und Charles Daniel, der dreimal Gold im Schwimmen holte.

Ein weiteres Glanzjahr für den NYAC kam 1912 in Stockholm. Zu dieser Zeit bestand bereits ein Amerikanisches Olympisches Komitee. Aber deren Präsident, Colonel Thompson, war ein NYAC-Mitglied, der die leere Kasse des Olympischen Komitees mit 80 000 Dollar auffüllte und aus eigenen Mitteln ein Schiff mietete, das die US-Athleten über den Ozean brachte und sie in Stockholm beherbergte. Von den 16 Goldmedaillen, die die amerikanischen Leichtathleten in Stockholm gewannen, gingen fünf auf das Konto des NYAC. (McGrath/Hammer, Babcock/Stab, Meredith/800 m, Reidpath/400 m und Platt/Hochsprung

aus dem Stand.) Weiter gewann ein aus drei NYAC-Schützen gebildetes Team die Goldmedaille im Tontaubenschießen.

Während dieser Jahre wurden Jachtrennen populär und die Baseballer, Basketballer und Eishockeyaner des NYAC wurden amerikanische Meister. 1898 hatte der Klub an den heutigen Lokalisationen in Manhattan ein neues Klubhaus gebaut, das 1927 durch das heutige ersetzt wurde. Auf Travers Island brannte 1901 das dortige Gästehaus ab, und es dauerte einige Jahre, bis der Klub, dessen Kasse durch den Neubau auf Manhattan ziemlich leer war, die 125 000 Dollar zur Verfügung hatte, um 1906 mit dem Neubau eines feuersicheren Steinhauses zu beginnen.

Im Ersten Weltkrieg dienten über 1000 Klubmitglieder in der amerikanischen Armee, davon einige Hundert in einem eigenen NYAC-Bataillon, das auf Travers Island ausgebildet und dem 22. Regiment angegliedert wurde. An den Olympischen Spielen, 1920, 1924 und 1928 holten sich die Athleten des NYAC zusammengezählt eineinhalb Dutzend Goldmedaillen. Unter ihnen Vincent Richard 1924 zwei im Tennis, Einzel und Doppel sowie Jackson Scholz, der damals die 100 m gegen den Engländer Abrahams verlor, dafür aber die 200 m in 21,6 sec gewann.

In den Depressionsjahren ging es dem Klub schlecht, aber Solidarität unter den Mitgliedern half über vieles hinweg. An den Olympischen Spielen in Los Angeles des Jahres 1932 holten sich erneut zwei NYAC-Leichtathleten olympische Ehren: Leo Saxton im Kugelstoßen und John Anderson im Diskus. An den AAU-Leichtathletikmeisterschaften des gleichen Jahres hatten 33 NYAC-Athleten insgesamt 40 Medaillen geholt. 1936 in Berlin gab es zum ersten Male kein Gold für den NYAC. Ein Klubmitglied, Jeremiah Mahonney, war damals Präsident der AAU und er war gegen eine Teilnahme der USA in Berlin. An der Tagung des Amerikanischen Olympischen Komitees prallten Mahonney und der damalige US-Vertreter im Internationalen Olympischen Komitee, Avery Brundage, der für die Teilnahme der USA in Berlin eintrat, aufeinander. Es kam zu einer Kampf Abstimmung, in der Brundage mit einer Stimme Vorsprung siegte. Mahonney trat zurück, wurde aber 1937 glanzvoll wiedergewählt.

Der NYAC war bereits Anfang dieses Jahrhunderts, als die Leichtathletik in New York derart Mode wurde, daß man bis zu 50 Dollar Startgeld zahlte, und die Athleten als Preise goldene Uhren erhielten, mit allen Kräften gegen diese Anfänge des Professionalismus aufgetreten. Auch heute ist der Klub ein Bollwerk für den Amateursport. Kein Athlet des NYAC ist je für sein Talent oder seine sportlichen Leistungen bezahlt worden, obwohl der NYAC, der auf finanziell gesunden Füßen steht, es sich besser leisten könnte, als jeder andere Klub. Dies ist auch der Grund, warum der NYAC heute, trotz allen Vorteilen, die eine Mitgliedschaft mit sich bringt, nur wenige Weltklasseathleten hat, währenddem andere, oft kurzlebige Klubs wahre Allstarteams von Amateursportlern zusammengezogen haben. Man mag die Aufnahmerestriktionen des NYAC aus religiösen oder rassistischen Gründen mißbilligen. Aber das ändert nichts daran, daß ohne den NYAC die sportliche Entwicklung der USA einen

anderen Verlauf genommen hätte und daß das heutige Sportleben Amerikas um vieles ärmer wäre.

*Max E. Ammann*

***DIE ZEIT, 03.01.1969 Nr. 1***